



Dekorationen für das Lysser Multikulti-Fest: Sohil hat sich für das Schweizer Wappen entschieden. *mr*

Das bunte Fest vor Augen

Lyss Am Samstag feiert Lyss das Multikulti-Fest. Bereits jetzt schaffen zahlreiche kreative Hände Kunstwerke für die Dekoration. Oft zu sehen ist das Schweizer Wappen.

Martin Rindlisbacher

An zwei Tischen im Freien des Durchgangszentrums an der Lysser Grenzstrasse sitzen rund zwei Dutzend Kinder und Erwachsene, malen und lassen ihrer Kreativität freien Lauf. Nebenbei spielen ein paar Jugendliche am «Töggeleikasten».

Ellenbogen voller Farbe

Mehrere Dutzend Leinwände haben die Verantwortlichen aufgestellt. Bereits nach einer Stunde sind die meisten der weissen Malunterlagen bemalt, zeigen dunkle Hintergründe oder bunte Maleereien. Yegane, mit drei Jahren eine der jüngsten am Tisch, kleckert mit blauen, später gelben Farben auf der Leinwand. Der rechte Arm ist bis hinter den El-

lenbogen voll Farbe. Lilith nebenan, etwa vier Jahre alt, malt still für sich und träumt, sagt kaum etwas.

Bei den grösseren sind die Sujets deutlicher zu erkennen. Etwa das weisse Kreuz auf rotem Grund bei Sohil. Shakit dagegen kehrt das Sujet um: Sie übermalt zuerst die weisse Leinwand mit weisser Farbe, lässt diese einen Augenblick trocknen und malt ein rotes Kreuz in die Mitte. Überhaupt hat man den Eindruck, dass sich die Leute im Durchgangszentrum mit dem neuen Heimatland identifizieren. Das Schweizer Wappen ist oft zu sehen auf den Kunstwerken. Ein junger Asylbewerber aus Äthiopien malt fein säuberlich ein Herz auf die Leinwand, das weisse Kreuz spart er aus. Sein Gegenüber verwand-

delt die Leinwand mit kräftigen Farben in das Wappen von Äthiopien: grün, gelb, rot.

Sinnvolle Beschäftigung

All die Kunstwerke werden am Samstag am Multikulti-Fest im grossen Zelt hängen. Die Beschäftigungs-Nachmittage haben vor zweieinhalb Jahren angefangen, als man für die Kinder auf Weihnachten eine Bescherung vorbereitet hat. Im Durchgangszentrum sei man stets daran interessiert, die Erwachsenen und Kinder sinnvoll zu beschäftigen, so Katechetin Angela Kaufmann. «Weil die Kinder beim Malen so toll mitmachen, hat dies nun auch ein paar Jugendliche und Erwachsene animiert, mitzumachen», sagt Kaufmann. Alle zwei Wochen am Freitag widmen sich

Freiwillige den Asylbewerbern, spielen, malen mit ihnen. Neu werden am Samstag auch Gesellschaftsspiele für Erwachsene angeboten.

Erstmals ist das multikulturelle Fest 2005 durch ein Projektteam der katholischen Kirche Lyss, auf Initiative von Madeleine Dinichert, durchgeführt worden. Den Anstoss gab damals das Jahresthema «Solidarität» und die Tatsache, dass ein grosser Teil der Pfarreimitglieder einen Migrationshintergrund haben. In Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche fand das Fest seine Wiederholung dann ein Jahr später rund um diese Kirche. Und seit 2007 ist der alte Viehmarkt Austragungsort. Mehr als 30 Stände vertreten Länder aus allen fünf Kontinenten. Aus etwa zwei

Dutzend Ländern werden kulinarische Spezialitäten sowie Kunsthandwerk und andere Spezialitäten angeboten.

Kultur und Ansprachen

Derweil im Festzelt, geschmückt mit den Gemälden der Asylbewerber aus dem Durchgangszentrum, kulturelle Darbietungen aus aller Welt zu erleben sind. Speziell ist dabei sicher der Auftritt des Chors der Nationen aus Bern. Kurzansprachen von Gemeindepräsident Andreas Hegg sowie von Amir Ashti (vor 15 Jahren aus Aleppo geflüchtet, heute stellvertretender Leiter des Durchgangszentrums) runden das Programm ab.

Info: Samstag, 27. August, 11 bis 21 Uhr, Viehmarktplatz, Lyss.

Rat warnt vor grossem Defizit

Kappelen Obwohl die Budgetgemeindeversammlung erst im Dezember stattfindet, warnt der Gemeinderat von Kappelen bereits jetzt vor roten Zahlen. Der aktuelle «Gemeinhus-Blitz» titelt mit einer «Verlustwarnung».

Die Aussichten sind alles andere als rosig. Sie sind tiefrot. Die Gemeinde Kappelen steuert in finanzieller Hinsicht auf wilde Gewässer zu. Obwohl die Budgetgemeindeversammlung erst im Dezember stattfindet, warnt der Gemeinderat schon jetzt vor den roten Zahlen und ihren Konsequenzen.

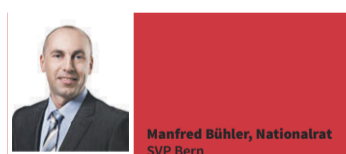
«In den letzten Wochen hat der Gemeinderat Kenntnis erhalten, dass im laufenden und in den kommenden Jahren mit weiteren erheblichen Einbussen im Steuerertrag zu rechnen ist», schreibt der Gemeinderat in einem Artikel im «Gemeinhus-Blitz» – der Titel lautet «Verlustwarnung». Nach aktuellem Stand werde für den Abschluss der Rechnung 2016 mit einem Defizit von 320 000 Franken zu rechnen sein. Budgetiert war ein Verlust von 50 000 Franken.

Zweite Hiobsbotschaft

Nach den unvorhersehbaren Steuerrückzahlungen der letzten Jahre sei dies nun die zweite Hiobsbotschaft, führt der Gemeinderat weiter aus. Die Gemeindeversammlung segnete im letzten Dezember bereits eine Steuererhöhung von 1,55 auf 1,70 Einheiten ab, um diese Löcher in der Kasse abzufedern.

Nun hat der Gemeinderat bereits auf diese neue Ausgangslage reagiert: Die Vorarbeiten für verschiedene Investitionsvorhaben der nächsten Jahre wurden vorläufig sistiert. Die Investitionen sollen auf das Notwendigste reduziert werden, damit eine weitere Verschuldung vermieden wird. «In den vergangenen Jahren wurden die wichtigsten Infrastrukturen instand gestellt, sodass kaum absolut dringliche Sanierungsprojekte anstehen», schreibt er. Der Gemeinderat will im Dezember ausführlich über die Finanzstrategie informieren. *Simone Lippuner*

Reklame



Manfred Bühler, Nationalrat SVP Bern

“Hauseigentümer handeln heute schon selbstverantwortlich. Es braucht keinen Zwang.“

www.grüne-verbotswirtschaft.ch

Am 25. September

NEIN
zur grünen
Verbots-Wirtschaft



HEV Schweiz
Postfach, 8032 Zürich

Gelder für die Schule, das Spital und die Kultur

Unterstützung Zur Förderung der Zweisprachigkeit hat der Bund dem Kanton Bern für 2016 insgesamt 436 000 Franken überwiesen. Unter den 19 Projekten sind auch solche aus der Region.

Noch nie konnten dank der Bundesgelder für zweisprachige Kantone so viele Projekte unterstützt werden wie dieses Jahr, obwohl der zur Verfügung stehende Gesamtbetrag geringer ausfiel. Der Bund hat sämtliche Subventionen für 2016 um drei Prozent gekürzt. Auch die Beiträge aus der interkantonalen Reserve, die den Kantonen Bern, Freiburg und Wallis zukommen, sind rückläufig.

Dank eines neuen Bundesbeitrags von 80 000 Franken konnte das 2015 lancierte Projekt zur Förderung französisch- und zweisprachiger Lehrstellen in Biel fortgesetzt werden. In einem ersten Schritt haben rund 20 Schüler aus

den französischsprachigen Bieler Sekundarschulen gezielte Hilfen erhalten. Sie kamen in den Genuss eines Coachings und hatten die Möglichkeit, verkaufsorientierte Deutschkurse zu besuchen.

Auch die pädagogische Begleitung des zweisprachigen Lehrgangs in Biel, die Entwicklung von E-Learning-Methoden, die Organisation von deutsch-französischen Sprachandems an der Berner Fachhochschule sowie der zweisprachige Unterricht an den Berufsmaturitätsklassen wurden unterstützt.

Das Spitalzentrum Biel erhielt einen Beitrag von 25 000 Franken, um seinen Betrieb in den beiden Amtssprachen weiter zu verbessern.

Das Festival du film français d'Helvétie kam in den Genuss eines Beitrags, mit dem das Bieler Schülerfestival und das Erweiterungsprojekt auf die Stadt Bern unterstützt werden konnte. Weiter erhielten die Spectacles français und die Bieler Fototage Gelder zur Unterstützung zweisprachiger Kulturvermittlungsprojekte. *mt*

Diese Projekte werden unterstützt

- Französisch/Deutsch-Übersetzungen in der Staatskanzlei (40 300 Franken)
- Zentrales Kursangebot: Sprachkurse (22 000 Franken)
- Kurs «Den Berner Jura kennenlernen» (8000 Franken)
- **Schülerfestival am Festival du Film français d'Helvétie (FFFH) (30 000 Franken)**
- Sprachandems in der Kantonsverwaltung (4000 Franken)
- Simultanübersetzung bei Kursen des Personalamts (3700 Franken)
- Zweisprachiger Unterricht in der Berufsbildung und integrierter praktischer Unterricht (Deutsch-Französisch) an den Berufsmaturitätsklassen (40 000 Franken)
- **Kulturvermittlung an den Bieler Fototagen (12 000 Franken)**
- E-Learning-Methoden und -Instrumente für den Sprachunterricht an der Berner Fachhochschule (25 000 Franken)
- Glossar an der Berner Fachhochschule (41 000 Franken)

- Deux im Schnee: zweisprachiges Schneesportlager (5000 Franken)
- **Begegnungstage der Spectacles français mit dem deutschsprachigen Bieler Publikum (20 000 Franken)**
- Sprachandems an der Berner Fachhochschule (20 000 Franken)
- **Gezielte Projekte zur Stärkung der Zweisprachigkeit am Spitalzentrum Biel (25 000 Franken)**
- Stärkung der Zweisprachigkeit im Studiengang Konservierung und Restaurierung der Berner Hochschule für Künste (5000 Franken)
- **Stärkung des zwei- und französischsprachigen Lehrstellenangebots in Biel (80 000 Franken)**
- **Lehrplan der zweisprachigen Ausbildung in Biel (20 000 Franken)**
- Übersetzung von Texten von interkantonalen Tragweite (15 000 Franken)
- **Erweiterungsprojekt des FFFH auf die Stadt Bern (20 000 Franken).** *mt*

Nachrichten

Biel

Oranges Haus wird zum Wahlkampfthema

Ein oranges Haus in Biel muss neu gestrichen werden (das BT berichtete). Der Entscheid der Bieler Behörden, der vom Kanton gestützt wurde, sorgt nun auch im Bieler Wahlkampf für Polemik. Die SVP fragt in einer Mitteilung, ob Stadtpräsident Erich Fehr (SP) wirklich «fair» sei. Die SVP und die Junge SVP Biel fordern die Behörden auf, ihre Anordnung aufzuheben und das Ehepaar im oranges Haus «in Ruhe zu lassen». Die SVP will eine entsprechende Petition starten. *pst*

Korrekt

Préles

2012 gab es die Kesb noch nicht

Im gestrigen Artikel «Ein Teenager nimmt sich das Leben» ist von der Kesb die Rede. Im Jahr 2012 war aber die alte Vormundschaftsbehörde zuständig. *bt*